



C/48/14

ORIGINAL: französisch

DATUM: 28. Juli 2014

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

DER RAT**Achtundvierzigste ordentliche Tagung
Genf, 16. Oktober 2014****RECHNUNGSPRÜFUNGSBERICHT DES EXTERNEN REVISORS:
PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES FÜR 2013***Vom Verbandsbüro erstelltes Dokument**Haftungsausschluß: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder*

1. Der Jahresabschluß des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) für das am 31. Dezember 2013 abgelaufene Rechnungsjahr wird dem Rat des Verbandes gemäß Regel 6.5 der Finanzordnung und ihrer Durchführungsbestimmungen der UPOV (Dokument UPOV/INF/4/3), die erfordert, daß der Rat den Jahresabschluß prüft und billigt, zusammen mit dem Rechnungsprüfungsbericht des Externen Revisors vorgelegt. Der Jahresabschluß für 2013 ist in Dokument C/48/13 dargelegt. Die Anlage dieses Dokuments enthält den Rechnungsprüfungsbericht des externen Revisors

2. *Der Rat wird ersucht, den Inhalt dieses Dokuments zur Kenntnis zu nehmen.*

[Anlage folgt]



Buchprüfungsbericht

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN (UPOV)

Prüfung der Rechnungsperiode 2013

Das Mandat für die externe Buchprüfung des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) ist von einem Mitglied des obersten Finanzaufsichtsorgans des beauftragten Staates auszuführen und wird persönlich übertragen. Gestützt auf Artikel 25 des Internationalen Übereinkommens vom 2. Dezember 1961 in seiner 1978 revidierten Fassung und auf Artikel 29 Absatz 6 der Akte von 1991 bestätigte der Rat der UPOV anlässlich seiner fünfundvierzigsten ordentlichen Tagung vom 20. Oktober 2011 in Genf das Mandat der Schweiz als Buchprüfer bis zum Jahresende 2017.

Das Mandat wird bestimmt durch Anlage II der Finanzordnung und ihrer Durchführungsbestimmungen der UPOV. Die Bestimmungen betreffend den Buchprüfungsauftrag wurden ferner im Brief zur Bestätigung des Mandats vom 13. Mai 2013 festgelegt und die UPOV hat die Bedingungen in ihrer Antwort vom 28. Mai 2013 akzeptiert. Die mit diesem Mandat beauftragten Mitglieder der EFK erfüllen ihre Aufgabe in autonomer und unabhängiger Weise unterstützt durch ihre Mitarbeiter.

Die EFK erbringt völlig unabhängig von ihrer Rolle als oberstes Finanzaufsichtsorgan der Schweizer Eidgenossenschaft Dienstleistungen im Bereich der externen Buchprüfung für die UPOV. Die EFK beschäftigt ein Team hochqualifizierter Mitarbeiter und verfügt über eine große Erfahrung bei der Buchprüfung von internationalen Organisationen.

Ansprechpersonen für weitere Auskünfte:

Herr Eric-Serge Jeannet
 Stellvertretender Direktor der Eidgenössischen
 Finanzkontrolle der Schweizerischen
 Eidgenossenschaft
 Monbijoustrasse 45
 3003 Bern
 Tel. : +41 (0)58 463 10 39
 eric-serge.jeannet@efk.admin.ch

oder:

Herr Didier Monnot
 Verantwortlicher der Mandate
 Tel.: +41 (0)58 463 10 48
 didier.monnot@efk.admin.ch

Inhaltsverzeichnis

Absatz

Zusammenfassung der Prüfung	-
Regeln, Normen und Informationen	1-9
Weiterverfolgung der Empfehlungen	10
Internes Kontrollsystem (IKS)	11-12
Erstellung des Jahresabschlusses nach IPSAS-Standards	13
Prüfung der Haushaltsführung 2013	14-15
Prüfung des Jahresabschlusses 2013	16-43
Schlußfolgerung	44

Anlage: Buchprüfungsvermerk

Bern, den 7. Juli 2014

Registernummer 1.14307.946.00335.04
 modi/dear

ZUSAMMENFASSUNG DER PRÜFUNG

In ihrer Eigenschaft als Rechnungsprüferin des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) bestätigt die Eidgenössische Finanzkontrolle der Schweizerischen Eidgenossenschaft, daß die Prüfung des Jahresabschlusses für 2013, der zum zweiten Mal nach den Internationalen Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor (IPSAS-Standards) erstellt wurde, insgesamt ein gutes Ergebnis geliefert hat und sie ein Prüfungsurteil ohne Vorbehalte abgeben kann. Es wurden in der Tat keine bedeutsamen Probleme festgestellt. Ansonsten weisen wir darauf hin, daß die Umsetzung von drei neuen Normen, die seit dem 1. Januar 2103 gelten und auf die zu prüfende Rechnungsperiode anzuwenden sind, eine erneute Aktualisierung des IPSAS-Handbuchs durch die Finanzabteilung erforderte.

Wie bereits im letzten Jahr, möchten wir darauf hinweisen, daß der Verband die versicherungsmathematischen Verbindlichkeiten gegenüber der gemeinsamen Pensionskasse des Personals der Vereinten Nationen (UNJSPF) bei der Rechnungslegung nicht berücksichtigt hat. Solch eine buchhalterische Erfassung hätte bedeutende Auswirkungen auf den Jahresabschluß der Organisation. Allerdings einigten sich die Fachgruppe des Gremiums der externen Revisoren der Vereinten Nationen und die Task Force IPSAS darauf, daß Rückstellungen für solche Verbindlichkeiten auf Ebene der Sonderorganisationen nicht erforderlich sind. Dennoch ist es unserer Ansicht nach als externe Buchprüfer der UPOV unsere Pflicht, die Mitglieder auf diese Art von potentiell Risiko hinzuweisen, da wir der Auffassung sind, daß wir im Moment im Hinblick auf eine wirklich wirtschaftliche Auslegung von IPSAS-25 noch nicht über die erforderliche Weitsicht verfügen.

Und schließlich nehmen wir zur Kenntnis, daß die UPOV die Bezüge der Personen, die an der Spitze der Organisation stehen, in Anmerkung 10 des Jahresabschlusses nicht aufführt und es vorzieht, die Informationen in bezug auf die nahestehenden Personen und Einheiten pauschal zu veröffentlichen, worin auch die Bezüge der 5,19 Vollzeitstellen entsprechenden Posten enthalten sind, die den Führungspositionen entsprechen. Wir möchten darauf hinweisen, daß dies nicht gänzlich der IPSAS-Norm Nr. 20 entspricht. Nichtsdestotrotz sind wir wie beim Abschluß der letzten Rechnungsperiode der Ansicht, daß es nicht erforderlich ist, unseren Buchprüfungsvermerk zu ändern, aber daß es unsere Pflicht als externe Rechnungsprüfer ist, dies im Interesse der Verbandsmitglieder zu erwähnen.

REGELN, NORMEN UND INFORMATIONEN

Finanzordnung und Gegenstand der Prüfung

1. Die Rechnungslegung des Verbandes wird durch die einschlägigen Bestimmungen der verschiedenen Übereinkommen und durch die Bestimmungen der Finanzordnung und ihrer Durchführungsbestimmungen der UPOV¹ gemäß den Internationalen Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor (IPSAS-Standards) geregelt.
2. Die Kontrollen betrafen den Jahresabschluß zum 31. Dezember 2013, einschließlich der Darstellung der Finanzlage (Darstellung I), der Erfolgsrechnung (Darstellung II), der Entwicklungen des Nettovermögens (Darstellung III), der Kapitalflußrechnung (Darstellung IV), der Gegenüberstellung von budgetierten und tatsächlichen Beträgen (Darstellung V) sowie der Anmerkungen zum Rechnungsabschluß.

¹ Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV angenommen vom Rat auf seiner neunundzwanzigsten ordentlichen Tagung vom 30. März 2012.

Buchprüfungsnormen, Informationen und Danksagungen

3. Die Prüfung wurde gemäß den internationalen Buchprüfungsstandards (International Standards of Auditing, ISA²) sowie gemäß dem in der Finanzordnung und ihren Durchführungsbestimmungen der UPOV enthaltenen Zusatzmandat ausgeführt.
4. Wenn Stichprobenuntersuchungen durchgeführt wurden, wählten wir die Stichproben nach Maßgabe der Risiken oder der verhältnismäßigen Bedeutung der in den geprüften Posten verbuchten Beträge.
5. Während der Prüfungsarbeiten hatten wir regelmäßig Unterredungen mit Frau Janice Cook Robbins, Leiterin der Finanzabteilung, und ihren Mitarbeitern, die sämtliche für unser Mandat erforderlichen Auskünfte erteilt und Dokumente zur Verfügung gestellt haben.
6. Insbesondere möchten wir die ausgezeichnete Zusammenarbeit und das offene Arbeitsklima, das während dieser Prüfung herrschte, hervorheben. Wir möchten uns auch für das Entgegenkommen, mit dem alle beteiligten Mitarbeiter der UPOV die angeforderten Auskünfte und Unterlagen beibrachten, bedanken.
7. Der Stellvertretende Generalsekretär der UPOV, Herr Peter Button, wurde bei den abschließenden Erörterungen am 7. Juli 2014 über das Ergebnis der Buchprüfung in Kenntnis gesetzt.
8. In Einklang mit Ziffer 11 des Zusatzmandats für die externe Buchprüfung betreffend die in vorliegenden Bericht aufzunehmenden Anmerkungen des Generalsekretärs erhielt ich per E-Mail mit Datum vom 7. Juli 2014 die Bestätigung seiner Mitarbeiter, daß es keine weitere Anmerkung gebe.
9. Die Originalsprache, in der vorliegender Bericht verfaßt wurde, ist Französisch und wir möchten darauf hinweisen, daß die in dieser Sprache ausgefertigte schriftliche Fassung verbindlich ist.

WEITERVERFOLGUNG DER EMPFEHLUNGEN

10. Wir erinnern daran, daß alle vor dem Rechnungsjahr 2012 ausgesprochenen Empfehlungen umgesetzt wurden und in unserem Prüfbericht vom 24. Juni 2013 keine neue Empfehlung abgegeben wurde.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Die Qualität des internen Kontrollsystems der UPOV hängt von demjenigen der Verwaltungsdienste der WIPO ab.

11. Die UPOV ist über eine Vereinbarung betreffend die Finanzverwaltung ihrer Tätigkeiten mit der WIPO verbunden. Folglich hängen Existenz und Qualität eines internen Kontrollsystems (IKS) bei der UPOV davon ab, was in den Verwaltungsabteilungen der WIPO festgestellt werden kann. Unser Mitarbeiter hat sich deshalb über den Stand des Fortschritts des Projekts zur Implementierung des IKS bei der WIPO informiert. Er hat festgestellt, daß die Flußdiagramme und Prozeßbeschreibungen in den Bereichen Einnahmen und Ausgaben im Allgemeinen bereits existieren. Dagegen hat er festgestellt, daß in dem Finanzbereich, der sich auf die Gehälter bezieht, einige Arbeiten zur Einführung des IKS gestoppt wurden. Die Erklärung dafür ist die Implementierung der neuen Buchhaltungssoftware „AIMS HR“, die noch nicht abgeschlossen ist. Dennoch können wir in der gegenwärtigen Phase das Vorhandensein eines IKS bei der WIPO bestätigen, was der UPOV ermöglicht, ihren Jahresabschluß ohne größere Unregelmäßigkeiten zu erstellen.
12. Der Grundsatz der Kollektivunterschrift zu zweien im Hinblick auf die Bankbeziehungen und Auszahlungen gelangt zur Anwendung. Die Unterschriftsberechtigungen für alle Bankkonten und andere Zahlungsermächtigungen befinden sich auf dem neuesten Stand.

ERSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES NACH DEN IPSAS-STANDARDS

Bei der Darlegung des Jahresabschlusses 2013 wurden die neuen IPSAS-Normen, die seit dem 1. Januar 2013 gelten, berücksichtigt.

13. Die UPOV hat ihren Jahresabschluß zum 31. Dezember 2013 zum zweiten Mal gemäß den IPSAS-Normen erstellt. Außerdem wurde die Rechnungslegung unter Berücksichtigung der seit dem 1. Januar dieses Jahres geltenden neuen IPSAS-Normen Nr. 28 bis 30³ durchgeführt. Die Umsetzung dieser neuen Standards wurde durch die Sachkenntnis und Erfahrung der Mitarbeiter der Finanzabteilung der WIPO, die mit der Erstellung des Jahresabschlusses der UPOV betraut sind, erleichtert. Zudem weisen wir darauf hin, daß das für die Erfordernisse der UPOV maßgebliche Dokument „POLICY GUIDANCE MANUAL FOR INTERNATIONAL PUBLIC SECTOR ACCOUNTING STANDARDS“ der WIPO (Fassung 14 von 2012) derzeit durch die Finanzabteilung aktualisiert wird.

PRÜFUNG DER HAUSHALTSFÜHRUNG 2013

Die Haushaltseinnahmen entsprachen im Jahr 2013 der vorgesehenen Planung

14. Der vom Rat auf seiner fünfundvierzigsten ordentlichen Tagung vom 20. Oktober 2011 angenommene Haushaltsplan für die Rechnungsperiode 2012-2013 sah ein ausgeglichenes Ergebnis für das Rechnungsjahr 2013 vor. Das Endergebnis weist vor den Anpassungen und den Nettoaufwendungen der Treuhandfonds einen Einnahmeüberschuß von 73.000 Schweizer Franken auf. Die Gegenüberstellung der Haushaltslage 2013 und des Rechnungsabschlusses 2013 kann wie folgt zusammengefaßt werden:

	<i>Haushaltsplan (CHF)</i>	<i>Rechnungsabschluß (CHF)</i>	<i>Differenz zw. Rechnungsabschluß und Haushalt (CHF und %)</i>	
Einnahmen	3.404.000	3.403.000	-1.000.00	-0,18%
Ausgaben	-3.404.000	-3.330.000	74.000.00	-12,96%
Ergebnis	0	73.000	73.000	

15. In bezug auf die Haushaltsführung verweisen wir auf die Anmerkungen des Generalsekretärs im Finanzbericht. Darstellung V „Vergleich zwischen dem Haushaltsplan 2013 und der Jahresrechnung zum 31. Dezember 2013“ zeigt die hauptsächlichen Abweichungen zwischen dem Haushaltsplan und den tatsächlichen Beträgen des geprüften Jahres. Ergänzend zu dieser Tabelle enthält Darstellung V „Vergleich zwischen dem Haushaltsplan und der Rechnungsperiode 2012-2013“ die Werte der Rechnungsperiode 2012-2013. Die kumulierten Ergebnisse der beiden Jahre, die in Darstellung II aufgeführt sind, entsprechen Darstellung V der Rechnungsperiode, also einem angepaßten Nettoergebnis von 504.000 Schweizer Franken.

PRÜFUNG DES RECHNUNGSABSCHLUSSES 2013

Der Jahresabschluß 2013 bestätigt eine gesunde Finanzlage

16. Untenstehende Tabelle vermittelt einen Vergleich bestimmter wichtiger Werte der Bilanzen der Jahre 2013 und 2012 ohne weitere besondere Anmerkungen unsererseits und wir verweisen auf die maßgeblichen Positionen der Bilanz 2013, zu denen wir spezifische Anmerkungen gemacht haben.

³ IPSAS-Norm 28: Finanzinstrumente: Darstellung
IPSAS-Norm 29: Finanzinstrumente: Erfassung und Bewertung
IPSAS-Norm 30: Finanzinstrumente: Angaben

Referenz	Beträge in CHF		
	2013	2012	Entwicklung
Gesamtsumme der Bilanz	3.896.303	3.388.206	508.097
Barmittel	3.728.930	3.316.037	412.893
Andere Aktiva	167.373	72.169	95.204
Fremdmittel	944.589	603.926	340.663
Rückstellungen für Leistungen für Bedienstete	1.207.420	1.146.994	60.426
Reservefonds	1.204.283	1.097.275	107.008
Betriebsmittelfonds	540.011	540.011	0

Tabelle 1: Schlüsselzahlen 2013

Barmittel, von der Bank bestätigte Kapitalbewegungen

17. Etwa 532.000 Schweizer Franken sind zum 31. Dezember 2013 bei der UBS deponiert. Diese bestätigt diese Einlage in ihrer ordnungsgemäß ausgestellten „Bestätigung der Geschäftsbeziehung“. Die Stichproben zur Prüfung der Kontobewegungen, die an den Barmitteln durchgeführt wurden, ergaben keine Fehler und bestätigen, daß die Buchungen ordnungsgemäß durchgeführt wurden. Die beiden Konten bei der UBS weisen einen Rückgang der verfügbaren Mittel um circa 352.000 Schweizer Franken im Vergleich zu 2012 auf.

Langfristige Anlagen bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft deponiert

18. Knapp 3,2 Millionen Schweizer Franken wurden als langfristige Anlagen bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft deponiert. Dieser Betrag wird durch die von der Eidgenössischen Finanzverwaltung speziell ausgestellten Kontoauszüge bestätigt. Diesbezüglich muß erwähnt werden, daß die Eidgenössische Finanzverwaltung die nicht zum Schweizer Staat gehörenden Organisationen, darunter die UPOV, aufgefordert hat, die beiden bestehenden Konten bis Ende 2015 zu schließen. Die UPOV wird deshalb eine neue Lösung für die Anlage ihrer Barmittel finden müssen.
19. Die Prüfung der Bewegungen auf diesen beiden Konten bedürfen keiner besonderen Anmerkungen. Wir stellen allerdings fest, daß der Gesamtsaldo der beiden Konten aufgrund einer Einzahlung über 750.000 Schweizer Franken im März 2013 stark gestiegen ist. Die drei anderen Buchungen auf diesen Konten betreffen in erster Linie die Zinsgutschriften.

Ausstehende Pflichtbeiträge betreffen nur noch zwei Verbandsmitglieder

20. Ausstehende Beträge von Verbandsmitgliedern betreffen die Dominikanische Republik und Ecuador, die Ende 2013 insgesamt etwa 12.500 Schweizer Franken schulden. Zudem standen Ende 2013 noch Beiträge zum Treuhandfonds (FIT) über knapp 155.000 Schweizer Franken aus. Die Vereinigten Staaten von Amerika beglichen den Betrag im Laufe des 1. Trimesters 2014.
21. Wie im Jahr 2012 beliefen sich die Beiträge der Mitglieder im Jahr 2013 auf 3.323.050 Schweizer Franken. Sie entsprechen dem für das Jahr erstellten Haushaltsplan. Aufgrund der Prüfung der verbuchten Einnahmen kann ihre Richtigkeit und Vollständigkeit bestätigt werden.
22. Die Einnahmen im Hinblick auf im Voraus entrichtete Beiträge der Verbandsmitglieder beliefen sich auf über 236.000 Schweizer Franken. Diese im Voraus entrichteten Überweisungen kamen von folgenden Ländern:

Verbandsmitglied	CHF	Verbandsmitglied	CHF
Australien	53.641	Übertrag	119.668
Kolumbien	10.728	Mexiko	40.231
Bulgarien	10.728	Norwegen	53.641
Lettland	7.023	Panama	648
Slowakei	26.820	Mexiko (2015)	11.568
Costa Rica	10.728	Bulgarien (2015)	10.728
Übertrag	119.668	Im Voraus entrichtete Beiträge insgesamt	236.484

Tabelle 2: Verbandsmitglieder, die Beiträge im Voraus entrichtet haben

23. Japan und die Vereinigten Staaten von Amerika tragen freiwillig zu spezifischen Ausgaben bei. Aufgrund der Kontrolle buchhalterischer Bewegungen anhand von Stichproben kann diese Rubrik bestätigt werden.

Die Transaktionen zwischen Organisationen erfolgen über Verrechnungskonten

24. Die Finanztransaktionen zwischen der WIPO, der UPOV und den FITSU (freiwillige Fonds) werden über Zwischenkonten verbucht. Die Salden auf den mit der WIPO verbundenen Konten konnten anhand eines Bilanzauszugs der WIPO betätigt werden. Die Abschlußsalden dieser Konten können aktiv oder passiv sein. Anhand der an den 2013 vorgenommenen Buchungen durchgeführten Stichprobenprüfung können wir die zwei Salden zum Ende des Jahres 2013 bestätigen. Sie sind auf der Passivseite der Bilanz mit einem Gesamtbetrag von knapp 542.000 Schweizer Franken ausgewiesen.

Leistungsverpflichtungen gegenüber Bediensteten: Rückstellungen gemäß den IPSAS-Standards

25. Im Vergleich zu 2013 sind die Leistungsverpflichtungen gegenüber Bediensteten um 5% höher als im Jahr 2012. In der Tat belaufen sie sich auf über 1.207.000 Schweizer Franken. Ihr Anstieg ist in erster Linie auf mehr als einjährige Verpflichtungen zurückzuführen, wie aus untenstehender Tabelle hervorgeht.

Kurzfristige Leistungsverpflichtungen gegenüber Bediensteten	31.12.2013	31.12.2012	Differenz zw. 2013 und 2012
Rückstellung ASHI (Krankenkasse)	-80.260	-82.444	2.184
Rückstellung für Repatriierungsprämie	-16.127	-11.884	-4.243
Rückstellung für angehäuften Urlaubstage	-29.551	-49.318	19.768
Rückstellungen für Studienkosten	-12.054	0	-12.054
Rückstellungen für Heimaturlaub	0	-6.202	6.202
Rückstellungen für Überstunden und variable Arbeitsstunden	-14.533	-6.069	-8.464
Gesamtbetrag der kurzfristigen Sozialleistungen	-152.525	-155.918	3.392
Langfristige Leistungsverpflichtungen gegenüber Bediensteten	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012
Rückstellung ASHI (Krankenkasse)	-887.555	-833.289	-54.266
Rückstellung für Repatriierungsprämie	-91.373	-82.244	-9.129
Rückstellung für angehäuften Urlaubstage	-75.967	-75.544	-422
Gesamtbetrag der langfristigen Sozialleistungen	-1.054.895	-991.077	-63.817
Gesamtbetrag der personalbezogenen Rückstellungen	-1.207.420	-1.146.995	-60.425

Tabelle 3: Rückstellungen für Sozialleistungen für die Bediensteten

26. Das von der Fachkanzlei Mercer erstellte versicherungsmathematische Gutachten dient als Grundlage für die Festsetzung des Großteils der in der Bilanz 2013 ausgewiesenen Rückstellungen. Diese Analyse ist im Dokument „*Consolidated Total for All Plans*“ vom 26. März

2014 enthalten und wurde am 16. Juni 2014 formell von zwei Vertretern der genannten Kanzlei bestätigt. Bei der Höhe der für Personalleistungen zurückgestellten Beträge wird zwischen potentiell „kurzfristigen“ und „langfristigen“ Ausgaben unterschieden. Diese Bewertung entspricht den Normen in diesem Bereich. Aufgrund unserer Analyse der versicherungsmathematischen Studie können wir die darin genannten Werte als korrekt bestätigen.

27. Dazu ist noch anzumerken, daß die Rückstellung für angehäuften Urlaubstage, für Heimaturlaub und für Überstunden und variable Arbeitsstunden auf den tatsächlichen Rechten der Mitarbeiter der UPOV zum 31. Dezember 2013 basieren. Die Summen der Rückstellungen entsprechen den diesbezüglichen Erfordernissen.

Gemeinsame Pensionskasse des Personals der Vereinten Nationen

28. Die UPOV ist über ihre etwa zehn Mitarbeiter der gemeinsamen Pensionskasse des Personals der Vereinten Nationen (UNJSPF) angeschlossen. Wie bereits im letzten Jahr stellen wir fest, daß keinerlei versicherungsmathematischen Verpflichtungen für den hauptsächlichen Pensionsfonds der Beschäftigten des Verbandes vorgesehen sind. Wir sind der Ansicht, daß die versicherungsmathematischen Verpflichtungen im Hinblick auf die Pensionen der Bediensteten der UPOV bei der UNJSPF gemäß der Bestimmungen der IPSAS-Norm Nr. 25 in der Bilanz aufgeführt werden sollten. Der Rentenplan, an dem die Organisation beteiligt ist, hat nämlich die Eigenschaften eines „defined benefit plan where the participating entities are under common control“ gemäß IPSAS-25, und zwar aufgrund folgender Merkmale:
- Risikobeteiligung der diesem Plan angeschlossenen Organisationen;
 - Satzungsbestimmung der UNJSPF im Hinblick auf den Anteil der künftigen Beiträge;
 - Organisationsstruktur UNJSPF – angeschlossene Organisationen.
29. Solch eine Verpflichtung hätte bedeutende Auswirkungen auf die Jahresabschlüsse des Verbandes. Wir räumen ein, daß der Anteil der UPOV an der theoretischen versicherungsmathematischen Schuld der UNJSPF ziemlich gering wäre, da er anteilig zur Anzahl der Mitarbeiter berechnet würde. Dennoch war die UNJSPF bisher und gemäß unseren Informationen nicht in der Lage, eine Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen gemäß IPSAS-Norm Nr. 25 beizubringen. Deshalb ist es nicht möglich, eine zuverlässige Berechnung des diesbezüglich bestehenden Risikos zu erstellen.
30. Da die Anwendung der IPSAS-Norm Nr. 25 diesbezüglich nicht nur die UPOV, sondern die Gesamtheit der Organisationen der Vereinten Nationen und andere angeschlossene Organisationen betrifft, wurde diese Problematik dem Gremium der externen Revisoren der Vereinten Nationen unterbreitet. Die Fachgruppe des Gremiums der externen Revisoren der Vereinten Nationen und die Task Force IPSAS haben sich zwar bei einer Sondersitzung im Juli 2011 darauf geeinigt, daß Rückstellungen für derlei Vorsorgeverpflichtungen auf Ebene der Unterorganisationen nicht erforderlich sind, aber wir sind dennoch der Ansicht, daß es unsere Pflicht als externe Buchprüfer der UPOV ist, die Verbandsmitglieder auf dieses bedeutende potentielle Risiko aufmerksam zu machen. Wir denken, daß wir im Moment im Hinblick auf eine wirklich wirtschaftliche Auslegung der IPSAS-Norm Nr. 25 noch nicht über die erforderliche Weitsicht verfügen.
31. Da die Lage nicht nur die UPOV betrifft, denken wir, daß es wie beim letzten Jahresabschluß alles in allem derzeit nicht erforderlich ist, einen Vorbehalt zu äußern oder diesen Punkt speziell in unserem Buchprüfungsvermerk für den Jahresabschluß 2013 anzuführen.

Einlagen des Reservefonds steigen dank des Übertrags des Ergebnisses des Rechnungsjahres 2012

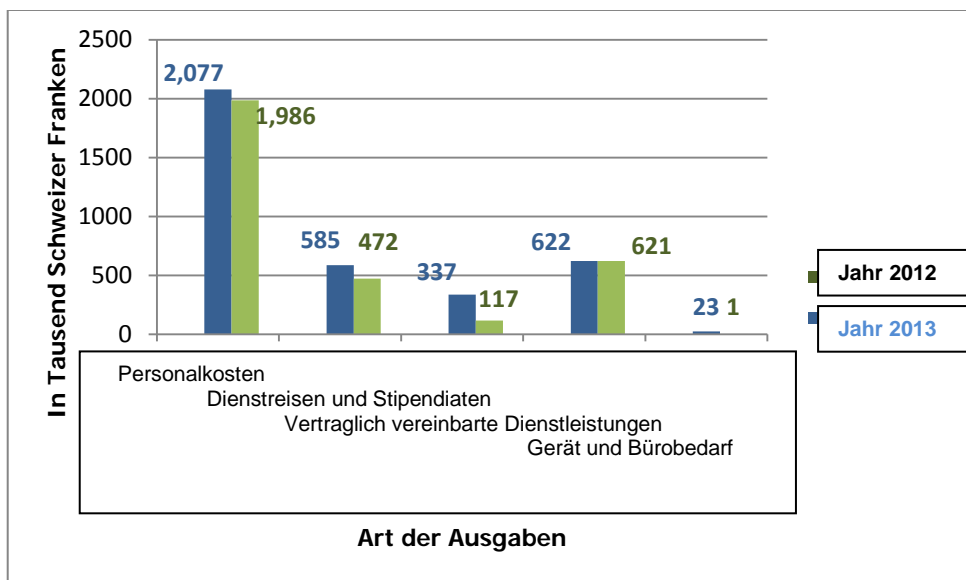
32. Der Reservefonds hatte Ende 2012 nach den IPSAS-Anpassungen, um das noch einmal in Erinnerung zu rufen, eine starke Wertminderung erfahren. Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die Einlagen des Reservefonds unter Berücksichtigung des Überschusses von 397.000 Schweizer Franken des Rechnungsjahres 2012 auf einen Betrag von 1.204.000 Schweizer Franken. Auch der Übertrag des operativen Überschusses des Rechnungsjahres 2013 von knapp 107.000 Schweizer Franken ist im Gesamtbetrag des Reservefonds enthalten, auch wenn dieser

Betrag „buchhalterisch“ noch nicht in den Fonds übertragen ist. Die endgültige Überweisung wird dann im Laufe des Jahres 2014 erfolgen.

33. Im Haushaltsprogramm der Rechnungsperiode 2012-2013 wird der Reservefonds mit 1.037.000 Schweizer Franken⁴ für einen Betriebsaufwand von 6.798.000 Schweizer Franken veranschlagt. Vorbehaltlich des Übertrags des operativen Ergebnisses 2013 an den Reservefonds weist dieser also einen potentiellen Wert aus, der um 167.000 Schweizer Franken höher als veranschlagt ist. Bei dieser Hypothese weist der Reservefonds Ende 2013 einen Prozentsatz von 17,7% gegenüber dem für die Rechnungsperiode 2012 - 2013 veranschlagten Betriebsaufwand auf. Zudem liegt die Leistung leicht über den veranschlagten Erwartungen.
34. Der Betriebsmittelfonds (Working Capital Fund/WCF) blieb 2013 unverändert gegenüber 2012. Sein Saldo beläuft sich auf ca. 540.000 Schweizer Franken.

Die Ausgaben der UPOV steigen gegenüber dem Jahr 2012

35. Die Ausgaben des Jahres 2013 waren um 12,3% höher als im Jahr 2012. Sie beliefen sich auf über 3.643.000 Schweizer Franken. Die Verteilung der Ausgaben nach Kategorie in der untenstehenden Graphik zeigt ihre Entwicklung schematisch auf.



Graphik 1: Ausgaben 2013 und 2012 nach Ausgabenkategorie

36. Wir haben verschiedene Stichprobenprüfungen an den Ausgabenkonten des Rechnungsjahres 2013 durchgeführt. Die Bewegungen wurden anhand der verfügbaren Buchhaltungsbelege überprüft. Die detailliert durchgeführten Prüfungen ergaben keine Fehler. Wir beschränken uns darauf, nachfolgend einige Feststellungen anzuführen.
37. Die Personalkosten machen den größten Teil der Ausgaben der UPOV aus. Die Ausgaben sind im Jahr 2013 gegenüber 2012 um ungefähr 91.000 Schweizer Franken gestiegen (+ 4,4%). Im Jahr 2013 beliefen sich die Ausgaben auf etwa 2.077.000 Schweizer Franken.
38. Der Anstieg der Ausgaben für Dienstreisen und Stipendiaten (+ 19,3%) ist in erster Linie auf Beteiligungen an Konferenzen zurückzuführen. In der Tat haben sich die mit den „Funds in trust“ zusammenhängenden Ausgaben zwischen 2012 und 2013 mehr als verdoppelt und belaufen sich auf ungefähr 290.000 Schweizer Franken.
39. Die vertraglich vereinbarten Dienstleistungen kosteten 2013 fast dreimal so viel wie im Jahr 2012. Die Kosten des Jahres 2012 beliefen sich nämlich auf 117.000 Schweizer Franken gegenüber 337.000 Schweizer Franken im geprüften Zeitraum. Sie stiegen insbesondere für einzeln vertraglich vereinbarte Dienstleistungen (Posten 73801: 65.000 Schweizer Franken),

⁴ Programm und Haushaltsplan für die Rechnungsperiode 2012-2013, angenommen am 20. Oktober 2011, Dokument C/45/4 Rev.2.

Erbringung von IT-Dienstleistungen (Posten 73810: 117.600 Schweizer Franken) und andere kommerzielle Dienstleister (Posten 73812: 44.000 Schweizer Franken).

40. Die Betriebsausgaben von 622.000 Schweizer Franken waren 2013 fast gleich wie 2012. Diese Rubrik enthält fast ausschließlich die Verwaltungsdienstleistungen, die die WIPO für die UPOV erbringt (620.000 Schweizer Franken). Diese sind in einer Vereinbarung zwischen den beiden Organisationen festgelegt.

Die von der UPOV für 2013 veranschlagten Einnahmen entsprechen den tatsächlich vereinnahmten Beträgen

41. Im Haushaltsplan waren Einnahmen für 2013 in Höhe von 3.404.000 Schweizer Franken vorgesehen. Die tatsächlich vereinnahmten Beträge lagen mit 3.403.000 Schweizer Franken leicht darunter. Die Differenz zwischen den beiden Beträgen kann als unbedeutend betrachtet werden.
42. Die Pflichtbeiträge waren 2013 identisch mit jenen im Jahr 2012. Sie beliefen sich auf etwa 3.323.000 Schweizer Franken, also 88,6% der Gesamteinnahmen. Die freiwilligen Beiträge überstiegen 395.000 Schweizer Franken, was 10,5% der Einnahmen 2013 entspricht.

Informationen zu den nahe stehenden Personen und Einheiten

43. In Anmerkung 10 des Jahresabschlusses ist für 2013 ein Betrag von 1.047.215 Schweizer Franken für die Bezüge von 5,19 Posten ausgewiesen, die Vollzeitstellen für Bedienstete, die als Schlüsselpersonen des Managements der UPOV betrachtet werden, entsprechen. Wie in genannter Anmerkung ausgeführt, hat der Generaldirektor der WIPO jegliche Vergütung für seine Funktion als Generalsekretär der UPOV abgelehnt. Die einzige weitere Führungskraft oberster Ebene der Organisation ist der Stellvertretende Generalsekretär, da es bei der UPOV keine Direktoren für die einzelnen Sektoren gibt. In der in „Managementpersonal in Schlüsselpositionen und deren Gesamtvergütung“ enthaltenen Darstellung in Anmerkung 10 wird nicht zwischen dem Stellvertretenden Generalsekretär und anderen Mitarbeitern, die als nahe stehende Mitarbeiter betrachtet werden, unterschieden. Dies entspricht nicht gänzlich den Bestimmungen von Ziffer 34 Buchstabe a der IPSAS-Norm Nr. 20, die eine solche Unterscheidung vorsehen.

Anmerkung: Wir nehmen die Absicht der UPOV zur Kenntnis und merken an, daß dies nicht gänzlich in Einklang mit der IPSAS-Norm Nr. 20 steht. Dennoch sind wir wie beim vorhergehenden Jahresabschluß der Meinung, daß es nicht notwendig ist, unseren Prüfungsvermerk zu ändern. Aber es ist unsere Pflicht als externe Buchprüfer, dies im Interesse der Verbandsmitglieder anzuführen.

SCHLUSSFOLGERUNG

44. Nach Abschluß der Buchprüfungsarbeiten sind wir in der Lage, den in der Anlage dieses Berichts enthaltenen Prüfungsvermerk zur Buchprüfung abzugeben, der gemäß Absatz 5 des Buchprüfungsmandats formuliert wurde.

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE
DER SCHWEIZERISCHEN EIDGENOSSENSCHAFT
(externer Buchprüfer)

Eric-Serge Jeannet
Stellvertretender Direktor

Didier Monnot
Verantwortlicher der Mandate

Anlage:
- Prüfungsvermerk



Anlage des Dokuments 1.14307.946.00335.04

PRÜFUNGSVERMERK DES EXTERNEN REVISORS

Wir haben den Rechnungsabschluß des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) für die Rechnungsperiode zum 31. Dezember 2013 geprüft, der die Darstellung der Vermögens- und Finanzlage (Darstellung I), die Erfolgsrechnung (Darstellung II), die Entwicklungen des Nettovermögens (Darstellung III), die Kapitalflußrechnung (Darstellung IV), die Gegenüberstellung von budgetierten und tatsächlichen Beträgen (Darstellung V) sowie die Anmerkungen zum Rechnungsabschluß umfaßt.

Verantwortung der Leitung der UPOV für den Finanzabschluß

Die Leitung ist für die Erstellung und die wahrheitsgemäße Darstellung ihres Finanzabschlusses gemäß den in den internationalen Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor (IPSAS-Standards) und in der Finanzordnung und ihrer Durchführungsbestimmungen der UPOV festgelegten Bestimmungen verantwortlich. Ferner ist die Leitung für die Einsetzung eines internen Kontrollsystems zuständig, das sie als erforderlich dafür erachtet, gewährleisten zu können, daß der Finanzabschluß keine schwerwiegenden Unregelmäßigkeiten aufweist, sei es aufgrund von Betrug oder von Fehlern.

Verantwortung des Buchprüfers

Wir sind dafür zuständig, ausgehend von unserer Buchprüfung eine Stellungnahme zum Finanzabschluß der UPOV abzugeben. Wir haben unsere Prüfung gemäß den internationalen, vom IAASB (International Auditing and Assurance Standards Board) veröffentlichten internationalen Auditnormen durchgeführt. Diese Standards erfordern, daß wir uns an die Ethikregeln halten und die Buchprüfung so planen und durchführen, daß angemessene Gewähr dafür besteht, daß der Rechnungsabschluß keine schwerwiegenden Fehler aufweist. Bei einer Buchprüfung geht es darum, ein Verfahren festzulegen, um stichprobenartig Belege für die im Finanzabschluß angeführten Beträge und Informationen zu sammeln. Die Wahl der Vorgehensweise hängt ebenso wie die Einschätzung der Gefahr, daß der Finanzabschluß schwerwiegende Fehler enthalten könnte, sei es aufgrund von Betrug oder von Fehlern, von der Beurteilung des Buchprüfers ab. Bei seiner Einschätzung berücksichtigt der Buchprüfer das in der jeweiligen Einrichtung bestehende interne Kontrollsystem in bezug auf die Erstellung des Finanzabschlusses, um das für die Prüfung jeweils geeignete Verfahren festzulegen, zielt aber nicht darauf ab, ein Urteil über das wirksame Funktionieren des internen Kontrollsystems der Einrichtung abzugeben. Eine Buchprüfung beinhaltet auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten buchhalterischen Verfahren und die Verhältnismäßigkeit der von der Leitung vorgenommenen buchhalterischen Schätzungen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Finanzabschlusses. Unseres Erachtens sind die entnommenen Stichproben für die Erstellung unseres Prüfungsvermerks ausreichend und geeignet.

Meinung

Wir sind der Meinung, daß dieser Rechnungsabschluß in allen wesentlichen Punkten die Finanzlage der UPOV zum 31. Dezember 2013 sowie die Betriebsergebnisse und Kapitalflüsse der zu diesem Datum endenden Rechnungsperiode angemessen darstellt, dies unter Einhaltung der internationalen Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor (IPSAS-Standards) und der von der UPOV festgelegten Finanzordnung und ihrer Durchführungsbestimmungen. Gemäß der Anlage II „Aufgabendefinition der externen Revision“ der Finanzordnung und ihrer Durchführungsbestimmungen der UPOV haben wir zudem einen detaillierten Bericht unserer Prüfung des Rechnungsabschlusses der UPOV mit Datum vom 7. Juli 2014 erstellt.

Bern, den 7. Juli 2014

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE
DER SCHWEIZERISCHEN EIDGENOSSENSCHAFT⁵
(externer Buchprüfer)

Eric-Serge Jeannet
Stellvertretender Direktor

Didier Monnot
Verantwortlicher der Mandate

⁵ Postanschrift: Monbijoustrasse 45, CH-3003 Bern.